

Stolper Wochenblatt,

Zeitung für Hinter-Pommern.

Erscheint Montag, Mittwoch und Sonnabend. — Inventions-Gebühren pro Corpus-Zeile oder deren Raum 1 Sgr.

14. Jahrgang.

Expedition: Neuthorstraße № 293.

Vierteljährlicher Pränumerationspreis für Einheimische 10 Sgr., incl. Botenlohn 11½ Sgr. — Für Auswärtige incl. Postzuschlag 12 Sgr.

№ 45

Mittwoch den 15. April

1868

Im Reichstage

sind vor den Osterferien noch eine Reihe wichtiger Vorlagen erledigt worden. Der Vertrag mit Nordamerika über die Staatsangehörigkeit der Ein- und Auswanderer kam am 2. April zur Berathung. Graf Bismarck bezeichnete als Hauptzweck dieses Vertrages: diejenigen Auswanderer, welche die Heimath mit der Absicht verlassen haben, ihren dauernden Aufenthalt in Amerika zu nehmen, bei der etwaigen Rückkehr von der nachträglichen Erfüllung der Militärpflicht im Norddeutschen Bunde zu befreien. Ein fünfjähriger Aufenthalt in Nordamerika soll diese Wirkung haben. Wir wollen den, der im guten Glauben auswandert, nicht hindern, und wer im guten Glauben, d. h. nicht bloß sichtlich auf kurze Zeit, um sich der Pflichten gegen das Vaterland zu entziehen, auswandert, den wollen wir nicht hindern, amerikanischer Bürger zu werden. Die Annahme des Vertrages erfolgte mit fast allen Stimmen. Der Gesetzentwurf betreffend die Unterstützung der bedürftigen Familien zum Dienst einberufener Mannschaften der Ersatzreserve wurde am 3. April einstimmig angenommen, eben so die Postverträge mit Desterreich, Norwegen, den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, den Süddeutschen Staaten und Luxemburg, durch welche sehr erhebliche Herabsetzungen des Briefpostos und sonstige Erleichterungen des Verkehrs mit Waaren, Drucksaften u. s. w. erzielt sind. Der Reichstag beschäftigte sich ferner mit mehreren Anträgen, die von Abgeordneten gestellt waren. Ein Antrag auf Bewilligung von Diäten für die Reichstags-Abgeordneten, wurde von demokratischer Seite (Abg. Waldeck) eingebracht, — im Widerspruche mit der Reichs-Versaffung, bei deren Berathung festgesetzt worden ist, daß die Mitglieder des Reichstages keine Diäten erhalten sollen. Der Bundeskanzler Graf Bismarck sprach sich darüber in folgendem aus: „Ich will Sie aufmerksam machen auf den Eindruck, den es auf die verbündeten Regierungen machen muß, wenn das mühsam errungene Uebereinkommen in Betreff des Verfassungsmekes nach kaum 12 Monaten wiederum in Frage gestellt wird. Die ganze Bundesverfassung, wie sie vorliegt, ist ein Ergebnis gegenseitigen Nachgebens: wir haben nachgegeben, Sie haben nachgegeben. Kaum sitzen Sie darin, so wollen Sie das, was Sie mit der einen Hand nachgegeben haben, mit der andern zurückziehen. Das ist kein Spiel, wie wir es vorausgesehen und verstanden haben und auf das wir uns werden einlassen können. Was für einen Eindruck würde es Ihnen machen, wenn die Regierungen jetzt Anträge auf Verfassungsänderung, Anträge im Sinne der Verstärkung der Regierungsmacht stellen wollten? Würden Sie nicht sagen, was haben die Regierungen für ein Interesse — wenn Ihnen daran liegt, den kaum gestifteten Bund zu erhalten — jetzt die Grundlagen die wir vor kaum einem Jahre durch Uebereinkunft gelegt haben, in Frage zu stellen und daran zu rütteln? Wer das Ansehen der Kompromisse nicht ehrt, der ist für eine konstitutionelle Verfassung überall nicht reif; denn das Verfassungsleben besteht aus einer Reihe von Kompromissen; diese heute zu geben und morgen zurückzunehmen, ist keine konstitutionelle Politik!“

Die Redefreiheit der Landtagsmitglieder, welche seit Jahren Gegenstand von Anträgen im preussischen Landtage ist, wurde auch im Reichstage von Neuem zur Sprache gebracht. Für den Reichstag selbst ist in der Verfassung des Norddeutschen Bundes die unbedingte Redefreiheit gewährleistet. Um sie in gleicher Ausdehnung auch für den preussischen Landtag zu sichern, wurde folgender Antrag gestellt: „Kein Mitglied eines Landtages oder einer Kammer eines zum Norddeutschen Bunde gehörigen Staates darf zu irgend einer Zeit wegen seiner Abstimmung oder wegen der in Ausübung seines Berufes gethanen Äußerungen

gerichtlich oder disziplinarisch verfolgt, oder sonst außerhalb der Versammlung, zu welcher es als Mitglied gehört, zur Verantwortung gezogen werden.“ Von konservativer Seite wurde der Antrag als eine Ueberschreitung der Befugnisse des Reichstages und als ein Eingriff in die Einzel-Verfassungen bekämpft. Der Bundeskanzler Graf Bismarck bezeichnete seine Stellung zum Antrage mit folgenden Worten: „Ueber die eigentliche Bedeutung des Antrags habe ich mich schon öfters auszusprechen Gelegenheit gehabt. Ich halte es im Ganzen für keine Wohlthat, wenn ein Theil unserer Mitbürger mit dem Rechte begabt wird, in gewissen Männen und bei gewissen Gelegenheiten die anderen zu beleidigen, ohne daß diese dafür Abhilfe finden können. Ich halte die Annahme des Antrages an sich für ein Uebel, aber für ein solches, welches ich unter Umständen in Kauf nehme für einen höheren Preis, für den Preis des inneren Friedens in einem großen Lande. Aus diesem können Sie entnehmen, daß ich dem Antrage nicht widersprechen würde, wenn er sich in seiner Form als das Charakteristische, was er der Sache nach wohl ist, nämlich ein Gesetzesvorschlag in Betracht der preussischen Zustände. Dann tügte ich die Verantwortung dafür in Preußen allein, und da habe ich in der Art, wie ich vorhin andeutete, mir meinen Vers darüber gemacht. Ich halte die Sache für nicht so bedeutend, daß ich darum den Frieden im Lande weiter trüben sollte. Eine andere Frage ist die, ob wir unsere Bundesgenossen die Sache im Wege der Gesetzgebung aufdrängen sollen. In dieser Allgemeinheit die Sache anzunehmen, daß sie zwangsweise den sämtlichen Bundesstaaten aufgedrängt würde, dazu kann ich meine eigene Stimme, die Verwerthung meines Einflusses im Bundesrathe nicht zusage. Denn daß die Befugnisse des Reichstages zweifelhaft ist, glaube ich, geht aus der heutigen Berathung zur Genüge hervor; daß sie von mehr als einer Regierung, ja von der Mehrzahl der Regierungen, auch außerhalb Preußens, für zweifelhaft gehalten wird, davon habe ich mich im Bundesrathe überzeugen können und für so wichtig halte ich diese Frage nicht, daß wir deshalb schon kaum ein Jahr, ja noch nicht ein Jahr nach Herstellung und Verkündigung der Verfassung die letztere auf die Probe stellen sollten. Das Entgegenkommen, was ich für den Antrag, für den Zweck des Antrages hier zusage kann, beschränkte sich darauf, daß ich mich innerhalb der preussischen Verhältnisse bemühen will, selbst im Widerspruch mit Allen, was ich in früheren Zeiten gegen den Antrag gesagt habe, die Dinge zu dem Punkte zu bringen, daß die Wünsche der Herren Antragsteller in Preußen zu ihrer Befriedigung gelangen. Aber auf dem Bundesgebiete es zu einem allgemeinen Gesetze zu machen, dazu kann ich wirklich nicht rathen, und wollte ich, bloß um augenblicklich eine Blume der Popularität (der Volksgunst) zu pflücken, gegen das, was ich nach meiner Ueberzeugung für vernünftig halte, handeln — ich würde, glaube ich, dadurch mit der Zeit in der Achtung auch Derjenigen sinken, deren Gunst ich für den Augenblick damit gewonnen hätte. Bei der Abstimmung wurde der Antrag mit einer bedeutenden Mehrheit zum Beschlusse erhoben. Nach der Erklärung des Bundeskanzlers ist kaum anzunehmen, daß der Bundesrath dem Beschlusse auch seinerseits zustimmen und damit eine Einmischung in die Regelung der Redefreiheit in den einzelnen Staaten eintreten lassen werde. Dagegen ist aus den Worten des Grafen Bismarck die Gewißheit zu entnehmen, daß die Frage der Redefreiheit für Preußen eine tatsächliche Erledigung finden und aus dem Bereiche der politischen Streitfragen verschwinden werde.

Politische Nachrichten.

— Eisenbahnen. Schneidemühl-Dirschau und Thorn-Insterburg. Der „Staatsanzeiger“

veröffentlicht den allerhöchsten Erlaß vom 12. März durch welchen der Handelsminister ermächtigt wird, den Bau und die künftige Verwaltung der durch das Gesetz vom 17. Februar zur Ausführung für Rechnung des Staates genehmigten Eisenbahnen von Schneidemühl über Conitz nach Dirschau und von Thorn nach Insterburg mit fester Wechselbrücke bei Thorn der Direction der Ostbahn zu Bromberg zu übertragen.

Abysinnien. Für den Newyorker „Herald“ ist folgende Depesche seines Correspondenten eingetroffen: „See Aschänge, 16. März. Wir sind hier angekommen. Ein feindlicher Führer campirt auf der Höhe und überblickt das englische Lager. Er weigert sich, Proviant zu liefern, und setzt dem Oberst-Commandirenden Troß entgegen. Der Letztere hat von diesem Häuptling die Meldung erhalten, daß Theodor Freundschaftsanerbietungen mache. Salub dagegen, der den Engländern freundlich gesinnt ist, redet dem General zu, dem Häuptling nicht zu trauen. Wir stehen jetzt 6 Tagemärsche von Magdala. Nirgends Getreide, Gras oder Stroh. Feindliche Führer haben das Land verwüthet. König Theodor verheert Alles nah und fern. Allgemeine Verödung des Landes.“ Der Newyorker „Herald“ ist aber in seinen Telegrammen sehr unzuverlässig.

lokales und Provinzielles.

— Stettin, 6. April. In der heutigen Sitzung der Abtheilung für Strafsachen standen der Müllergeselle Gustav Köpfer, der Schriftfeger Jul. Wilhelm aus Kreptow a. N. und der Bäckergeselle Fried. Fürstenau aus Pöbitz unter der Anklage des gewerbmäßigen Gazarspiels. Erstere Beide sind wegen gleichen Vergehens bereits bestraft. Am 27. October v. J. wurde dem Schäfer Jennerich, der hier durchreiste, um für Rechnung seines Herrn, des Gutbesizers Verlach auf Schwemmin bei Göslin, in Neudorpmühen Schafböcke zu kaufen, im Locale des Schankwirths Reetz auf der Silberwiese in dem beliebten „Rümmelblättchen“ die Summe von 338 Rthl. abgenommen. Dies soll durch die drei Angeklagten geschehen sein. Obgleich alle drei leugneten, Reetz ebenfalls die Sache in Abrede stellte, und obgleich von den Hauptzeugen der eine (Jennerich) sich entleibt hat, und der andere (Kunze) fehlte, gewann das Gericht dennoch aus den Aussagen der zahlreichen anderen Zeugen die Ueberzeugung von der Schuld der Angeklagten und verurtheilte Wilhelm zu 1½ Jahren, Köpfer zu 8 Monaten und Fürstenau zu 6 Monaten Gefängniß, alle drei zu noch 100 Thaler Geldbuße event. 3 Monat Gefängniß, Wilhelm und Köpfer zu 2jährigem und Fürstenau zu 1jährigem Verlust der Ehrenrechte.

Bermischtes.

Zu Essen wurde am 30. gegen 6 Uhr Nachmittags bei hellem Sonnenschein eine in intensiven Lichte strahlende Sternschnuppe beobachtet. Das Meteor leuchtete am westlichen Himmel etwa 50 Grad über dem Horizont auf, bewegte sich gegen Südwest und verschwand in einer Höhe von etwa 20 Grad über dem Horizont. Dasselbe Phänomen ist auch in Aachen bemerkt worden.

— Das Unterschieben eines Bauerkindes in eine gräßliche Polenfamilie im Großherzogthum Posen, wovon zuerst eine auswärtige Zeitung berichtete, ist stark bezweifelt und als eine Erdichtung hingestellt worden. Von glaubwürdiger Seite gehen der „Tribüne“ jedoch Einzelheiten über diese Angelegenheiten zu, welche jetzt die Sache als ein vollständig verbürgtes Factum hinstellen. Die alte Frau, welche das Geheimniß einem katholischen Geistlichen in der Beichte offenbart hat, ist bereits in einem Flecken des Großherzogthums Posen verstorben. Vor 30 Jahren als Amme auf dem gräßlichen Schlosse engagirt, verfügte sie sich, wenige Wochen nach der Geburt des jungen Grafen, als die Gräfin-Mutter gerade verreist war, mit dem ihr anvertrauten Säugling zu den Leuten, denen sie ihr eigenes Kind in Pflege gegeben hatte. Es fiel ihr gar nicht schwer, im Zimmer der letzteren die Kleider der beiden Kinder zu vertauschen, da

die Leute gerade auf dem Felde beschäftigt waren. Sie ließ das gräßliche Kind zurück, und brachte das übrige nach dem Schlosse, wo es zum Grafen heranwuchs. Wie der „Trib.“ mitgetheilt wird, gehört der auf diese Weise zum Grafen Gewordene zu den in dem letzten großen Polen-Prozesse in Berlin Inhaftirten.

— Aus Howrah in Indien wird über einen fürchterlichen Torturfall berichtet. Um ein Individuum, welches des Diebstahls angeschuldigt war, zu einem Bekenntniß zu zwingen, wurde ihm ein Korb von Wespen auf den Magen befestigt. Nachdem der Unglückliche viele Stunden lang diese grausame und unmenichliche Behandlung ertragen, wurde er in Gegenwart eines europäischen Inspectors unbarmherzig geschlagen, bis ein Geständig erfolgte.

Dankagung und Warnung.

Den lieben bekannnten und unbekannnten Hebern aus Stolp, welche mich so freundlich mit Geld und Kleidungsstücken für die Abgebrannten in Giesebitz versehen haben, sage ich hiermit meinen und der Beschenkten wärmsten Dank. Zugleich muß ich alle Bewohner des Stolper und Lauenburger Kreises warnen vor Betrügnern, welche auf den Namen der in Giesebitz Abgebrannten betteln gehen. Einer der Frechsten hat sich für den Mann der verbrannten Frau und Kinder ausgegeben, sogar in Silkow und wahrscheinlich auch anderwärts ein falsches Attest vorgewiesen, da kein solches ausgestellt ist, jener unglückliche Mann aber lag 14 Tage stumm im Bett und ist noch nicht weiter aus gewesen als zu mir und zur Kirche. Auch haben alle 16 Familien mir Mann für Mann versichert, daß keiner von ihnen auf den Bettel gegangen.
Glowitz den 7. April 1868. E. Pohnmann, Pfarrer.

Erweckung der Lebenskräfte und Regelung der Verdauung.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.

Bromberg, 11. Januar 1868. „Nächst Gott sind Sie der Retter meiner innigst geliebten Frau, denn ohne Ihren edlen Trank wäre sie längst ein Opfer des Todes.“ Sie konnte nicht mehr sprechen, gleich einem Skelett und mußte unausgesetzt das Bett hüten. Jetzt, nach Gebrauch einer Quantität Ihres Malzextrakts, spricht sie wieder, richtet sich im Bette selbst auf, und kann, während das Bett gemacht wird, über die Stube gehen. (Dank und neue Bestellung.) **Emil Reinhold**, Bahnwärter an der Ostbahn. — „E. W. bitte ich mir 10 Pfund Ihrer Malzgesundheitschokolade zu schicken; ich lasse mir jeden Morgen eine Tasse bereiten, und es hat sich ein prächtiger Appetit danach eingestellt, während das von meiner Magen Schwäche entstandene Unbehagen total entschunden ist. Mein Arzt ist mit dem fortgesetzten Gebrauch dieser **Chokolade** ganz einverstanden.“

Baron **Eduard von Nettelhorst**, Majorats Herr auf Schlagunen in Curland

Vor Fälschung wird gewarnt!

Von sämtlichen weltberühmten **Johann Hoff'schen** Malzfabrikaten halte ich stets Lager. **L. Boy.**

Stadtverordneten-Angelegenheit.

Heute Mittwoch ist Sitzung. Feige.

Am Mittwoch den 22. Vormittags 11 Uhr im Hôtel de Prusse General-Versammlung des Renn-Vereins,

wozu sämtliche Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung: Wahl des Directoriums; Beschluß für den Termin des Rennens pro 1868; Jahresrechnung pro 1867.

Stolp, den 6. April 1868.

Das Directorium des Stolper Renn-Vereins. von **Somnitz.**

In **Labüffow** sind **150 zuchtfähige, wollreiche Mutterchafe** verkäuflich und können jetzt in der Wollle beschäftigt werden.

Bekanntmachung.

Der Sergeant **Domröbe** ist als städtischer Excutor angestellt, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Stolp, den 14. April 1868.

Der **Magistrat.**

Beripatet.

Trauernd folgten wir heute dem Sarge eines Biedermannes, des **Conrectors** an unserer Stadtschule, **Herrn Spruth**, der 34 Jahre hier in Segen gewirkt hat. Je segensreicher sein Wirken im Leben gewesen, desto lieber und dankbarer sprechen dies seine Freunde, in deren Andenken er würdig fortleben wird, hierdurch öffentlich aus.

Bütow, den 11. April 1868. F.

Clara Jahnke,
Albert Solchert,
Verlobte.

Rügenwalde und Stolp, den 12. April 1868.

Privat-Unterricht und Nachhülfe bei den Schularbeiten wird billigt erteilt. Das Nähere **Blumenstraße 4, 2 Tr. h.**

Auction.

Am **16. Nachmittags 2 Uhr** beabsichtige ich mein sämtliches **Haus- und Küchengeräth** meistbietend gegen gleich baare Zahlung zu verkaufen.

Pantzke,
Sandberg 134.

Saatwicken,
Saatlupinen,
Säeleinsaat,
offerirt in feinsten Qualität
F. Philipp jr.,
Langestr. 130.

Gemüse-, Feld- und Blumen-Sämereien in bekannter Güte sind bei

A. Singpiel.

Preis-Courant gratis

10 Scheffel blaue **Saatkartoffeln** verkäuflich bei **Carl Fischer.**

Auf dem **Dominium Schwchow** sind **500 Schfl.** gute, gesunde **Kartoffeln** zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen **Präsidentenstraße No. 39.**

Drei verschiedene Arten **Saathaser**, 55, 56 und 59 Pfd. schwer hat **Dominium Sorchow** verkäuflich.

Mein in **Neu-Malzkow** per **Lupow** gelegenes **Büdnergrundstück**, bestehend in Wohnhaus, Scheune, Stallung und ca. 14 Morgen Acker und 2 Morgen Wiesen, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen.

Heinrich Wendt.

Veränderungshalber bin ich Willens mein Wohnhaus nebst Bäckerei und Garten, für den Preis von 1400 Thlr. unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen, oder auch zu vermieten.

Schlawa, den 9. April 1868.

A. Sengpiel.

Ohne Medizin

wird durch ein einfaches naturgemäßes Heilverfahren allen denen schnelle und sichere Hilfe gewährt, die in Folge zu frühen oder zu häufigen Geschlechts-genusses oder durch unnatürliche Abchwächung (Quante) gelitten. — Franco-Briefe mit Angabe des Alters und dem Auftreten des Leidens: Herz-klopfen, Beängstigung, unruhiger Schlaf, Schwäche, Hagerkeit, Kurzsichtigkeit, Schmerzen im Hinterkopf, dem Rückgrad, Pollutionen werden erbeten sub **D. v. K.** poste restante **Liegnitz.**

Das Honorar ist gering.

Strengste Discretion Ehrensache.

Einen zweiten Lehrling zu so-gleich oder später sucht
Elbing.

Der Apotheker C. Berndt.

Gymnasiasten finden billige Pension **Blumenstraße 4, 2 Treppen.**

Ein ordentlicher junger Mensch, welcher Lust hat die Gärtnerei zu erlernen, kann sogleich ankommen in der Gärtnerei zu **Bezenow.**

Dampf- und Segelschiffsgelegenheit von **Bremen** nach **Amerika** weist nach und schließt bindende Ueberfahrts-Verträge ab, der **concel. Gen-Agent, Schiffskapitän C. Behmer** in **Berlin**, **Rüdersdorferstr. 18.** Auf frankirte Anfragen wird jede Auskunft erteilt und befehrende Drucksachen werden frei übersickt. — Die Dammschiffe gehen jeden Sonnabend und die Segelschiffe am 1. und 15. jeden Monats ab.

Agenten werden unter vortheilhaften Bedingungen angestellt.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich **Langestraße No. 106.** einen Laden eingerichtet habe, und halte von jetzt ab sämtliche **Sattlerarbeiten, Herren- und Damen-Reisefoffer, Hutschachteln,** sowie elegante **cummp. Reise- und Arbeitsgeschirre** in größter Auswahl stets vorrätzig, auch werden **Polsterarbeiten** auf's Beste ausgeführt. **G. Werner.**
Sattler- und Tapezierer.

Die Erneuerung der **Antheilscheine zur A. Klasse der Königl. Preuss. Lotterie** muß spätestens den **18. d. Mts.** geschehen.

J. Callwitz & Sohn.

Schöne reine Saaterbsen, sogen. kleine holländische Früherbse, als auch ganz gute trockne Saatwicken offerire hiermit billigt.

E. F. Quandt.

Nervöses Zahnweh

wird augenblicklich gestillt durch **Dr. Gräfström's** schwedische Zahntropfen a Flacon 7½ Sgr. ächt zu haben bei **C. A. Mischke — Stolp.**

Photographie.

Einer Geschäftsreise wegen ist mein Atelier von Montag den 20. bis incl. Montag den 27. d. M. geschlossen. **A. Arnold.**

Dr. Pattison's Gichtwatte

lindert sofort und hilft schnell **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh. In Paketen zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. **Wilh. Mielcke** in **Stolp.**

Putzpolitur

zum Reinigen und Aufpoliren von lackirten und polirten Möbeln, sowie von Metall-Gegenständen aller Art. a Flasche 1½ Sgr., 3 Sgr., 6 Sgr. u. 17½ Sgr. sind zu haben in der alleinigen Niederlage für **Stolp** bei **J. Callwitz & Sohn.**

Bei dem jetzt oft eintretenden Wechselwetter sind die von ärztlichen Autoritäten gepriesenen, allseitig anerkannten **N. F. Danbigschen** Fabrikate, **Magenbitter und Brust-Gelée** allein erfunden von **N. F. Danbig** in **Berlin, Charlottenstr. 19** nicht genug zu empfehlen. Zu haben bei **H. Kollin Stolp, Otto Schmalz** in **Lauenburg, Carl Lüdtke** in **Pollnow.**

Eine Parterre-Wohnung von 2 Stuben, Kabinet Speisekammer und Küche nebst Zubehör ist vom 1. October ab anderweitig zu vermieten.

A. Goerke, Holzenthorstraße 44.

Es wird zum 1. Mai cr. eine gut möbl. Stube nebst Kabinet und Büschengelass gesucht, und eine kleine eiserne Kochplatte zu kaufen, näheres **Mittelstraße 143.**

Zu Ende Mai d. J. suche ich für mein Gut **Fesleritz** einen unverheiratheten Administrator, der mit guten Zeugnissen der Selbstständigkeit versehen, eine Caution zu stellen im Stande ist. Hierauf Reflektirende wollen sich direkt franco an mich wenden.

Freiherr von Puttkamer auf **Wollin** bei **Brieg.**

Ein ächter Hühnerhund st. 3. Verkauf **Amtsstr. 16.**

Dr. Ewich's Hämorrhoidal- und Gicht-Pastillen,

rationelle Mittel gegen schwere Verdauung, Sodbrennen und alle Formen von functionellen Unterleibsstörungen, letztere gegen Gicht und Harngrües. Niederlage bei **Fr. Ottow.**

Neueste Capitalien-Verloosung. Verloosungs-Capital: ca. 1 Million Thaler,

eingetheilt in folgende Gewinne:
Haupttreffer ev. Thlr. 90,000, 1 a 50,000, 1 a 40,000, 1 a 20,000, 1 a 12,000, 1 a 8000, 2 a 6000, 2 a 4800, 2 a 4000, 2 a 3200, 3 a 2400, 3 a 2000, 4 a 1600, 10 a 1200, 79 a 800, 4 a 600, 4 a 480, 105 a 400, 105 a 200, 6 a 120, 105 a 80, 7906 a 40 Thlr. u. u.

Beginn der Ziehung am **16. April d. J.**
 Ein $\frac{1}{4}$ Originalloos (keine Promesse) Thlr. 2.
 = $\frac{1}{2}$ = = = = 1.
 = $\frac{1}{4}$ = = = = $\frac{1}{2}$.

Das Spielen in Frankfurter und Hannoverischen Lotterien ist jetzt in Preußen gesetzlich erlaubt.

Wir haben binnen Kurzem viele größte Haupttreffer unseren Interessenten ausbezahlt, unter Anderm am

14. April auf No. 24,857 40,000 Thlr.
 2. Mai = = 27,231 61,000 =

Auswärtige Aufträge mit Rimessen versehen oder gegen Postvorschuss werden prompt und verschwiegen ausgeführt. Amtliche Ziehungslisten und Gewinnelder sofort nach Entscheidung zugesandt. — Man wende sich direct an

Adolph Lilienfeld & Co.,
 Bankgeschäft.
 Hamburg, Graskeller 7.

Grosse und billige Capitalverloosung,

vom **Hamburger Staate** garantirt, in der nur Gewinne gezogen werden, findet am **16. April d. J.** ihren Beginn.

Die Theilnahme an **Staatseffektenverloosungen**, in Originalstücken, ist im Königreich Preußen gesetzlich gestattet. Der in obiger Staatsverloosung zu entscheidende Betrag ist ein Capital von

2 Millionen 317,700 Mark

und finden diese in folgenden größeren Gewinnen ihre Ausloosung, als: 225,000, 125,000, 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 15,000, 2mal 12,000, 2mal 10,000, 2mal 8000, 3mal 6000, 3mal 5000, 4mal 4000, 8mal 3000, 60mal 2000, 6mal 1500, 4mal 1200, 106mal 1000 Mark.

Die Gewinne sind bei allen Bankhäusern zahlbar. **Original-Staats-Loose** (keine Promessen) à 2 Thlr., à 1 Thlr., à $\frac{1}{2}$ Thlr. empfehle ich hierzu bestens, und wolle man, da die Betheiligung eine enorm rege ist, seine gest. Aufträge, die prompt und unter strengster Discretion, selbst nach der entferntesten Gegend, ausgeführt werden, unter Beifügung des resp. Betrages, auf Wunsch auch gegen Postvorschuss, baldigst Unterzeichnetem einsenden.

Mein Geschäft erfreut sich seit circa 20 Jahren des größten Renomme's, da stets die größten Posten durch mich ausgezahlt wurden.

J. Dammann,
 Bank- und Wechsel-Geschäft,
 Hamburg.

Zur Haupt- und Schlussziehung der **Königl. Preuß. Staats-Lotterie** empfehlen Loose

$\frac{1}{4}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{16}$ $\frac{1}{32}$ $\frac{1}{64}$
 16 $\frac{3}{4}$ tlr. 8 $\frac{1}{2}$ tlr. 4 $\frac{1}{4}$ tlr. 2 $\frac{1}{2}$ tlr. 1 $\frac{1}{4}$ tlr.
J. Callwitz & Sohn.

Besten Saat- & Fuller-Hafer
 bei
C. A. Mischke, Stolp.

Dr. Ehwig's Hämorrhoidal-Wasser, Gicht-Wasser,

von vielen Aerzten als rationelle Mittel, ersteres gegen schwere Verdauung, Sodbrennen, functionelle Unterleibsstörungen, letzteres gegen Gicht und Harngrües anerkannt, sind in stets frischer Füllung in Fl. ($\frac{1}{2}$ Quart) à 5 Sgr. vorrätzig in **Fried. Ottow's Mineralwasser-Anstalt** in Stolp.

Soeben ist bei **Fr. Brandstetter** in Leipzig erschienen und vorrätzig in **C. Schrader's** Buchhandlung, Langestraße 80 in Stolp: Gedrängtes aber vollständiges

Fremdwörterbuch

zur Erklärung aller in der Schrift- oder Umgangssprache, in den Zeitungen, sowie in den verschiedenen bürgerlichen und geschäftlichen Verhältnissen vorkommenden fremden Wörter und Redensarten. Mit genauer Angabe der richtigen Aussprache.

Ein bequemes Handbuch für jeden Stand und jedes Alter. Nach den Anforderungen der neuesten Zeit bearbeitet von

P. J. L. Hoffmann.

Zwölfte, tausendfältig verbesserte und auf mehr als 24,000 Wörter vermehrte Auflage.

34 Bogen in Taschenformat

Preis: geh. 10 Ngr., geb. 12 Ngr.

Pfeifenköpfe und Cigarrenspitzen aus plastisch-poröser Kohle, empfehlen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

J. Callwitz & Sohn.

Stempelfarbe, roth, blau und schwarz, die nicht eintrocknet und den Stempel stets rein erhält, in Flaschen à 5 Sgr. empfiehlt

A. Lemme.



Die heftigsten Zahnschmerzen

beseitigen augenblicklich unfehlbar die

berühmten **Tooth-Ache-Drops.**

Verkauf in Originalgläsern à 5 Sgr.

in Stolp bei **E. Rob. Müller.**

Guter **Saat-Hafer** ist auf dem Dominium **Rebkin** zu verkaufen.

Knochenmehl
 vorzüglicher Qualität pro Centner
 2 Thlr. 26 Sgr. frei Stolp bei
C. A. Mischke.

Reisekörbe

empfehlen **J. Callwitz & Sohn.**

Diamantkitt vorzüglich haltbar für Glas, Porzellan, Marmor u. s. w. in Fl. à 2 und 4 Sgr. empfiehlt **A. Lemme.**

Zahnwolle gegen jeden Zahnschmerz, à 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. bei **E. Robt. Müller.**

Die große Nachfrage, deren sich **Johann Andreas Hauschild's** vegetabilischer Haarbalsam überall erfreut, hat eine Menge Nachahmungen, die unter ähnlichen Namen angekündigt werden, hervorgebracht, es ist deshalb darauf zu achten, daß in jeder Stadt nur eine einzige Verkaufsstelle für Hauschild's Balsam existirt und dieselbe z. B. in Stolp ausschließlich echt zu haben bei

E. Rob. Müller, Friseur.

Kupferne und Messing-Kessel d. g. **Küchen-Geräthschaften** halte stets in großer Auswahl vorrätzig und empfehle solche zu billigen Preisen.

Reparaturen aller in mein Fach schlagender Arbeiten werden prompt und billigt ausgeführt. **Th. Berner, Langestraße 141.**

Schwellenarbeiter

finden dauernde Beschäftigung, und können sich schnelligst melden im **Forst-Comtoir** in Neustadt i. Westpr.

Neustadt i. Westpr., im April 1868.

Lubszynski.

Das Forst-Comtoir in Neustadt

i. Westpr. empfiehlt sein bestens sortirtes Lager von **Brettern, Bohlen, Latten**, sowie bearbeitete und unbearbeitete **Hölzer**. Gleichzeitig mache auf das in Neustadt i. Westpr. und Lauenburg i. Pom. sich befindende **Bretterlager** aufmerksam.

Borowo Mühle bei Neustadt i. Westpr.

Lubszynski.

Eine landwirthschaftliche Pachtung wird gesucht. Unterhändler verboten. Adressen unter **X. Y.** nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

In meinem am Markte belegenen Wohnhause No. 113, ist vom October d. J. ab eine Wohnung, bestehend aus einem Laden, in dem seit vielen Jahren ein Putz-, Mode- und Weißwaaren-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben wurde, Wohnstube mit Schlafkabinet, Küche und Stallräumlichkeiten zu vermieten. Reflectanten hierauf wollen sich gefälligst beim Unterzeichneten melden **Bütow**, den 3. April 1868.

R. Waldauer.

Die Wohnung in der 2. Etage meines Hauses ist zum 1. October er. zu vermieten.

Grüning, Langestraße 111.

In meinem Hause, Langestraße 130, ist die Wohnung in der Bel-Etage vom 1. October d. J. ab zu vermieten.

G. Philipsthal.

Vom 1. October d. J. oder sogleich ist der **Laden** mit Wohnung in meinem Hause, Langestraße 130, zu vermieten.

G. Philipsthal.

2 Stuben nebst Zubehör sind sofort zu vermieten Langestraße 96, 2 Tr.

Ein unverheiratheter mit guten Zeugnissen versehenen Inspector sucht sogleich oder zu Johann eine Stelle. Näheres poste rest. **Benzin** unter Chiffre **F. R.**

Ein junges Mädchen anständiger Eltern wünscht auf dem Lande die Wirthschaft zu erlernen. Näh. bei Wittwe **Brettschneider** in Bütow.

Eine gewandte, perfecte Köchin, die über ihre Tüchtigkeit genügende Zeugnisse beizubringen vermag, findet vom 15. d. Mts einen guten Dienst bei **Carl Müller,** am Markt.

Einen **Lehrling** sucht **Merckel, Schuhmacher.**

Ein junger (verheiratheter) Mann, welcher seit Jahren Bureauvorsteher eines Rechtsanwalts gewesen ist und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht sofort eine Stelle als Bureauvorsteher, Sekretair u. Näh. Auskunft ertheilt die Exp. d. Bl.

Ein zuverlässiger **Inspector** wird sofort gesucht. **von Homeyer-Warbelow.**

Ein junger Mann, 25 Jahr alt, verheirathet, der bereits als Rechnungsführer auf einem größeren Gute fungirt hat, sucht Stellung als solcher, oder ähnliche Stellungen. Cautions kann gestellt werden. Adressen unter **Z. 100** befördert die Exped. d. Bl.

Ein $\frac{1}{8}$ Loos der Frankfurter Lotterie 6ter Klasse No. 5839 m. ist verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, es bei **J. Callwitz & Sohn** abzugeben.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Direkte Post-Dampfschiffahrt zwischen

Hamburg und New-York

Southampton anlaufend, vermittelt der Post-Dampfschiffe			
Allemania, Mittwoch, 22. April	Morgens	Hammonia, Mittwoch, 13. Mai	Morgens
Simbria, do. 29. April		Borussia, * Sonnabend 16. Mai	
Bavaria, * Sonnabend 2. Mai		Holsatia, Mittwoch, 20. Mai	
Saronia, Mittwoch, 6. Mai			

Westphalia (im Bau.)

Die mit einem * bezeichneten Schiffe laufen Southampton nicht an.
Passagepreise: Erste Kajüte Pr. Crt. Tblr. 165, Zweite Kajüte Pr. Crt. Tblr. 100,
 Zwischendeck Pr. Crt. Tblr. 50.

Fracht L. 2. - pr. ton 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ord. Güter nach Uebereinkunft
Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten 4 Sgr., Briefe zu bezeichnen „per
 Hamburger Dampfschiff“

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Volten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
 sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorsteh. Schiffe allein concess. General-Agenten
H. C. Plasmann in Berlin, Louisestraße No. 7 und Louiseplatz No. 1.



Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt
von Hamburg direct
 nach New-York und Quebec am 1. und 15. eines jeden Monats.
 Nähere Auskunft ertheilen auf frankirte Briefe

Donati & Co., concessionirte Expedienten in Hamburg,
 und deren bevollmächtigter Haupt-Agent **Franz Zastrow** in Cöslin.

Ausbildung zum Fähnrichs-Examen auf dem Lande

im Anschluss an das **Pädagogium Ostrowo** bei **Filehne**. Zwei Vorzüge
 dieser Militair-Vorbildungs-Anstalt sind hervorzuheben: erstens dass sie auf dem Lande
 liegt, somit ihre Elevation den Versuchungen des grossstädtischen Lebens nicht aussetzt;
 zweitens dass sie sich an das Lehrwesen einer grossen, seit Jahren bewährten Anstalt
 anschliesst, somit eine gründliche Ausbildung gewährleistet. Pension 100 Thlr.
 quartal. Prospective gratis. Director **Dr. Beheim-Schwarzbach.**

Liebig's Extract of Meat Company, Limited, London.

Liebig's Fleisch-Extract

obiger Gesellschaft ist das einzige Product dieser Art, dessen Aechtheit durch die Analyse der beiden
 Professoren, Herrn Freiherrn J. von Liebig und Herrn Max von Pettenkofer, sowie deren
 Unterschriften, welche sich auf jedem Topfe befinden müssen, garantirt wird.

In allen Apotheken und Handlungen Deutschlands zu haben zu folgenden Preisen:

Pr. 1/4 Pfund-Topf, Tblr. 3. 25 Sgr.	Pr. 1/2 Pfund-Topf, Tblr. 1. 28 Sgr.	Pr. 1/3 Pfund-Topf, Tblr. 1.	Pr. 1/8 Pfund-Topf, 16 Sgr.
---	---	---------------------------------	--------------------------------

En gros-Lager bei Herren **Richard Dühren & Co.,**
 Correspondenten der Gesellschaft in **Danzig.**
Die Direction.

Preussische Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Grundkapital 1 Million Thaler; davon emittirt 750,000 Thaler.

Dieselbe versichert Bodenerzeugnisse gegen Hagelschaden. Die Prämien sind fest und billig,
 Nachschüsse werden also niemals erhoben. Die Schäden werden wie in früheren Jahren **conlant**
 und unter Zuziehung von Landesdeputirten regulirt und **innen Monatsfrist** nach Feststellung **voll**
 und **baar** bezahlt. Versicherungen auf mehrere Jahre genießen einen angemessenen **Prämienrabatt**,
 welcher sofort von der Jahresprämie in Abzug gebracht wird.

Gleichzeitig sind wir auch von unserer Gesellschaft ermächtigt, allen öffentlichen oder geheimen
 Concurrrenz-Verdächtigungen gegenüber zu erklären:

Dass die Preussische Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft im verflossenen Geschäftsjahre
 bei einer Prämien-Einnahme von Thlr. 291,345 an Entschädigungen Thlr. 412,180
 prompt und zur Zufriedenheit unserer Herren Versicherer bezahlt und trotz der Ungunst
 des Geschäftes in 31 Fällen aus Liberalität Entschädigung gewährt hat, wo keine Ver-
 pflichtung vorlag.

Ohnerachtet dieser Verluste ist das Grundkapital von den Herren Actionären sofort
 wieder ergänzt worden, ohne die Actien-Wechsel zu berühren, so dass nur eine Einbuße
 von Thlr. 46,530 constatirt und die danach vorhandenen Fonds theils in baar, theils in
 täglich bereiten und statutenmässig sicher gestellten Mitteln vorhanden sind, wovon sich
 die Revisions-Commission überzeugt hat und wie solches der königlichen Staats-Regie-
 rung vorschrittmässig nachgewiesen ist und solches jederzeit auf deren Verlangen ge-
 schehen muß.

Danach tritt die Gesellschaft mit dem bisherigen Garantiekapital abzüglich der ge-
 dachten 46,530 Thaler in die diesjährige Campagne ein.

Die Unterzeichneten sind zu jeder Auskunft und zur persönlichen Aufnahme von Versicherungen
 stets bereit und empfehlen dem landwirthschaftlichen Publikum obige Gesellschaft ganz ergebenst.

- Kaufmann **C. A. Mischke** in Stolp.
- Kaufmann **H. Prochnow** in Schlame.
- Thierarzt **Beetz** in Bütow.
- Kaufm. **J. C. Eckstädt** in Lauenburg.
- Cantor **Topel** in Charbrow.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Schneider in Stolp.

Schnellpressendruck und Verlag der W. Delmann'schen Buchdruckerei in Stolp

Morgen Donnerstag **Tanzvergnügen**, wozu
 einladet **C. Petri** in **Cublitz.**

Löflund's Präparate.

(Preismedaille der Pariser Ausstellung von 1867.)

Liebig's Nahrungsmittel

in Triac. m zur Schnellbereitung der
 bewährten Suppe für Säuglinge durch ein-
 faches Auflösen in warmer Milch. Besteht
 Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot
 Mehlbrei etc.

Liebig's Malz-Extract.

Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mit-
 tel gegen Husten, Heiserkeit, Verchleimung,
 Athmungsbeschwerden, Keuchhusten, über-
 haupt Brust- und Halsleiden; sehr beliebt
 bei Kindern als Ersatz des Leberthrans.

Diese nach zweijähriger Erfahrung von
 den ersten ärztlichen Autoritäten als vor-
 züglich anerkannten Präparate aus der
 Fabrik von

Ed. Löflund in Stuttgart

sind nur vorrätzig bei
 Apotheker **Fried. Ottow** in **Stolp.**
 Auswärtige Wiederverkäufer erhalten
 Rabatt.

Augenkranken!

Das mit allerhöchst k. Concession beliehene
 Weltberühmte wirklich ächte

Dr. White's Augenwasser

von dessen ausgezeichnete Wirksamkeit man sich
 schon seit 1822 überzeugte, wird à Flacon 10 Sgr.
 immer frisch versandt durch den alleinigen Fabrik-
 kant **Fraug. Ehrhardt** in Großbreitenbach
 in Thüringen und habe ich den Herrn **E.**
Rob. Müller in Stolp ermächtigt, Auf-
 träge für mich anzunehmen.

Tausende von Lob erhebenden Briefen und At-
 testen aus allen Gegenden der Welt sprechen über-
 den außerordentlich glücklichen Erfolg.

**Die Herren M. & G. Hamm in Tiegenhof
 in Westpreußen**

sprechen sich in nachstehenden Zeilen vom 14. Au-
 gust 1866 sehr lobend über Dr. White's Augen-
 wasser von Fraug. Ehrhardt aus und sagen:
 In letzter Zeit sind die Erfolge Ihres Augen-
 wassers glänzend gewesen, z. B. ein Gutsbesitzer,
 welcher von berühmten Augenärzten großer Städte
 nicht geheilt wurde, wurde von diesem Augen-
 wasser geheilt und hat es sehr empfohlen.

Gegen katarrhalische Hals- und Brust-Beschwer-
 den, Husten, Heiserkeit sind die

Stollwerck'schen Brust-Bonbons

das anerkannt wirksamste Hausmittel. Die all-
 seitigen ärztlichen Empfehlungen, die Diplome der
 europäischen Höfe, die auf allen Ausstellungen
 zuerkannten Preise sind hiervon die thätigsten
 Beweise.

Lager befinden sich à 4 Sgr. per Packet in
Stolp bei **F. W. Maass**, in Bütow bei
Albert Leupold, in Lauenburg bei **F.**
A. Hennings, in Leba bei **August**
Kleist, in Rügenwalde bei **Ferdinand**
Kroffke, in Schlame bei **Eduard**
Adam und bei **Friederike Dietlein.**

Deutsches Reinigungs-Crystall

à Päckchen 1 Sgr.

bei **C. A. Mischke - Stolp.**

Buchsbaum, Wintergrün, Johannis-
beer- und Stachelbeersträucher hat abzulassen
F. A. König.

Polizei-Bericht.

Gefundene Sachen: 1 Schwein, 1 Sägeblatt, 1
 Erinnerungskreuz von 1866.

Stolper Durchschnitts-Marktpreis vom 11. April.

Weizen der Scheffel	3 28 7	Buchweizengrübe M.	9 2
Roggen	3 2 6	Bier, d. L. z. 100 Q.	5 15
Gerste	2 19 -	Regentwein, d. Ort.	4 10
Hafer	1 24 4	Gen. Str. zu 100 Pfd.	17 -
Erbsen	3 12 6	Stroh, das Schod	7 15
Kartoffeln	27 -	Brennholz hart, Rfl.	5 15
Butter pr. Pfund	7 10	do. weich	3 -